

Das Team auf Ihrer Seite...

ÖVP Aktuell

Offizielles Medium der  ÖVP-Ortsgruppe Lieboch

Seite 2

Kommunikationskultur in Lieboch

Seite 3

**Hochwasserschutz:
Verhandlungen abgeschlossen**

Seite 3

Wechsel beim Wirtschaftsbund

Seite 5

Volksschule eröffnet

Seite 8

Familienfrühschoppen der ÖVP



Volgm. MBA Stefan Holmreich



VM Roman Wieserhofer



Mag. Beate Pichler-Paul



Christian Tögg



Dipl. Tzt. Andreas Aichholzer



Peter Kersch



Jürgen Hübler



Kommunikationskultur in Lieboch: Missverständnisse oder Nachlässigkeit?

Liebe Liebocherinnen und Liebocher! In der Sommerausgabe unserer Zeitung möchte ich mich einem für Sie wichtigen Thema widmen der Kommunikation aus der Bevölkerung zu Ihren Vertretern im Gemeinderat und umgekehrt. Ich möchte dies anhand von zwei Beispielen verdeutlichen:



Vizebürgermeister
Stefan Helmreich

Jugendhaus

Am nun bereits dritten Standort in Lieboch wird versucht, in den Räumlichkeiten des ehemaligen Cafe „Du & Ich“, ein Zentrum für Jugendliche zu installieren. Der ÖVP war es von Beginn an wichtig so ein Projekt mit allen Betroffenen in Einklang zu bringen. Jedes Mal wurde uns versichert, dass auch die Anrainer damit einverstanden wären. Wenige Tage nach der jeweiligen Gemeinderatssitzung erreichten uns aber immer wieder Beschwerden. Der häufigste Kritikpunkt der Betroffenen war immer die (nicht) Kommunikation. Das möchten wir

ändern und alle ins Boot holen. Beim Thema Jugendbeschäftigung stehen wir für eine Unterstützung der Vereine die in diesem Bereich wertvolles leisten!

Spielplätze

Eingangs möchte ich eindeutig festhalten, dass spielende Kinder keine Lärmbelastigung sein können, sondern Kreislauf des Lebens sind! Wenn aber Anrainern unrichtige Versprechungen gemacht wurden bzw. deren Bedenken einfach ignoriert werden ist dies auch keine Lösung. Deshalb habe ich in der letzten Bauzuschuss Sitzung

für den neuen und etwaige weitere Spielplätze moderne Spielgeräte mit Zusatznutzen zu installieren. Zum Beispiel in Form einer Kletterwand mit Sicht und Lärmschutzeigenschaften.



Sollten Sie weitere Wünsche und Ideen haben, rufen Sie mich an!

Ihr Vizebürgermeister Stefan Helmreich • 0660 / 83 87 509 • stefan.helmreich@aon.at

Neues aus der Wirtschaft

Handwerkerbonus soll den Pfusch unattraktiv machen und bringt Ihnen bis zu 600 Euro!

Ab 1. Juli können Rechnungen für Handwerkerarbeiten bei Häusern und (Miet-)Wohnungen für die Förderung mit dem „Handwerkerbonus“ eingereicht werden. „Haus- und Wohnungseigentümer sowie Mieter profitieren von der Förderaktion mit bis zu 600 Euro“. Auch unser WB-Bezirksobmann Michael Hohl sieht darin einen wichtigen Beitrag zur Eindämmung der Schattenwirtschaft, vor allem in der Baubranche. „Für den Konsumenten zahlt es sich jedenfalls aus, denn ‚Pfuscher‘ sind letztendlich meist nicht billiger“! Pfuscher gäben keine Garantie und

Gewährleistungen würden meist nicht eingefordert. Der Bonus biete mehr Chancengerechtigkeit für die redlichen Klein- und Mittelbetriebe, die regionale Arbeitsplätze schaffen.

Weitere Informationen wie jeder Liebocher profitieren kann finden Sie auf:

www.meinefoerderung.at/hwbweb

Die wichtigsten Punkte sind:

- Einreichen können ausschließlich Personen, die an ihrem in Österreich gelegenen Wohnobjekt (Haupt- oder Nebenwohnsitz) eine Renovierung, Erhaltung oder Modernisierung

durchgeführt haben.

- Gefördert werden Arbeitsleistungen von Handwerkern und befugten Unternehmen in privaten Haushalten.
- Die Förderung beträgt 20 Prozent der Kosten, maximal aber 600 Euro.
- Eine Antragstellung ist erst nach Umsetzung der Maßnahmen und frühestens ab Juli 2014 möglich. Nichts gibt es für Arbeiten an Einrichtungsgegenständen und für Arbeiten außerhalb des Wohnraums



WB-Obmann
Theo Schirgi

Hochwasserschutz in Lieboch: Trotz Widrigkeiten Verhandlungen abgeschlossen

Am 22. Mai 2014 besuchte Landesrat Johann Seitinger unsere Gemeinde um sich über das geplante Rückhaltebecken im Bereich Liebochbach und Lusenbach vorort zu informieren.

Zu diesem Termin waren alle wichtigen Fachleute, Vertreter der Gemeinde, der Bürgermeister mit Rechtsanwalt und die Ortsbauernobleute erschienen und es wurde sachlich und offen das gesamte Projekt diskutiert. Einige Detailfragen wurden hier zum ersten Mal beantwortet.



Ganz anders war die Informations-tätigkeit der Gemeinde:

Im März 2013 war das Gutachten Habersack (Grundlage für die jetzige Version des Rückhaltebeckens) fertig, den Grundeigentümern wurde es nach sechs Monaten zur Verfügung gestellt. Im November 2013 gab es eine Informationsveranstaltung ohne Fachleute für den Wasserbau, unangenehme Fragen wurden einfach nicht beantwortet. Stattdessen kommunizierte unser Bürgermeister beinahe im Wochentakt über die Kleine Zeitung (z.B. „für 230 Jahre werden die Schäden abgegolten“). Diese Berechnung entspricht nicht der Wirklichkeit.

Bei der Gemeinderatssitzung am 10. Dezember

2013 hatte ich die Gelegenheit die Horrornzahlen unseres Bürgermeisters zu widerlegen. Interessierte Bürger werden im Gemeinderats-Protokoll über meinen Vortrag leider nur einen Satz ohne Details finden, das Protokoll wurde so mit den Stimmen der SPÖ beschlossen. Auf YouTube finden Sie Videos der Gemeinderatsitzung, informieren Sie sich selbst.

Trotz allen Widrigkeiten gelang es die Verhandlungen positiv abzuschließen, dafür bedanke ich mich bei allen Beteiligten die für einen Hochwasserschutz in Lieboch gearbeitet haben. Für zukünftige Hochwasserprojekte in Lieboch wünsche ich mir eine professionellere, offenere und sachlichere Vorgehensweise seitens der Gemeinde.

Martin Pitsch
Ortsbauernobmann



Ortsbauernobmann
Martin Pitsch

Wirtschaftsbund: Wechsel an der Spitze

Nach acht Jahren als Obmann tritt **Theodor Schirgi** in die zweite Reihe zurück und übergibt die Obmannschaft an **Ing. Richard Schelch**. Für seine langjährige Tätigkeit auch im Bezirksgruppenvorstand überreichte WB-Bezirksobmann Michael Hohl die silberne Auszeichnung des Steirischen Wirtschaftsbundes an Theodor Schirgi.

Ortsparteiobmann Stefan Helmreich mit Theodor Schirgi, Bezirksobmann Michael Hohl, dem neuen Wirtschaftsbund-Obmann Ing. Richard Schelch und #####.



Impressum: Herausgeber, Verleger und Medieninhaber: ÖVP Lieboch, Bahnhofstraße 75a, A-8501 Lieboch; Redaktion: Stefan Helmreich, Bahnhofstraße 75a, 8501 Lieboch, E-Mail: vizebuergemeister@stefan-helmreich.com; Fotos: Schelch, Wiesenhofer, Helmreich, STVP; Druck: MSS Print, Kalsdorf

Namentlich gekennzeichnete Beiträge werden von den Autoren selbst verantwortet und geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder!

Offenlegung gem. Art.1 § 25 Mediengesetz: Medieninhaber: ÖVP Lieboch, Bahnhofstrasse 75a, A-8501 Lieboch; Ortsparteivorstand: Stefan Helmreich, Roman Wiesenhofer, Beate Pichler-Paul, Christian Tengg, Andreas Aichholzer, Peter Keusch, Jürgen Hübler;

Grundlegende Richtung: Benachrichtigung über wirtschaftliche, kulturelle, gesellschaftliche und politische Ereignisse in und um die Marktgemeinde Lieboch.

AK

ArbeiterKammer



© Foto Fischer

hinterfragt

0664 / 366 10 13

p.kirchengast@stvp.at

Sommerzeit = Urlaubszeit!

Um keine Enttäuschungen erleben,
sollten Sie die Rechtslage kennen:

Jede/r Arbeitnehmer/in hat Anspruch auf 5 Wochen bezahlten Urlaub pro Arbeitsjahr. 6 Wochen Urlaub stehen Ihnen nach Vollendung des 25. anrechenbaren Dienstjahres zu (Ausnahme: ab dem 43. Lebensjahr im Bundesdienst). Diese müssen aber nicht alle beim aktuellen Arbeitgeber verbracht worden sein. Angerechnet werden beispielsweise:

- Zeiten aus anderen Arbeitsverhältnissen, (mindestens 6 Monate, max. 5 Jahre insgesamt)
- Schulzeiten: bis zu 4 Jahren (die 9 Pflichtschuljahre zählen nicht!)
- Studienzeiten: bis zu 5 Jahren, wenn das Studium (Uni- und FH-Zeiten!) erfolgreich abgeschlossen wurde
- Zeiten einer im Inland erfolgten selbstständigen Erwerbstätigkeit (mind. 6 Monate)
- Zeiten der Tätigkeit als Entwicklungshelfer

Maximal 7 Jahre werden aus anderen Arbeitsverhältnissen und Schulzeiten mit angerechnet. Liegen Zeiten eines abgeschlossenen Studiums vor, werden hier maximal 12 Jahre angerechnet.

Für weitere Einzelheiten stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung!

Ihr

Peter Kirchengast
Fraktion Christlicher
Gewerkschafter (FCG) in der AK

Steuerreform ohne neue Steuern und ohne weitere Schulden!

Mehr Netto von Brutto!

Bundesrat Bgm. Ernst Gödl steht klar für eine
Entlastung von ArbeitnehmerInnen und Familien!

Eine Steuerreform muss eine echte und nachhaltige Steuerentlastung sein: Ohne neue Steuern und ohne neue Schulden aufzunehmen“, fordert **Ernst Gödl**, seit Jänner dieses Jahres steirischer Vertreter im Bundesrat in Wien. Die Steuerquote in Österreich sei zu hoch: Während etwa Deutschland nur knapp 40 % der Wirtschaftsleistung für die Aufgaben des Staates benötigt, knöpft Österreich ihren Bürgern über 45 % ab. Nun müsse es darum gehen, eine echte Steuerentlastung der Bürger zu erreichen. „Dies kann nur durch eine umfassende Strukturreform erfolgen, wie es die steirische Reformpartnerschaft vorzeigt: Finanzielle Spielräume müssen erarbeitet werden“, meint Gödl, dessen Gemeinde Zwaring-Pöls im Rahmen der Gemeindestrukturreform

mit Jahresende aufgelöst wird. „Es müssen alle Kräfte gebündelt werden, um eine Entlastung der ArbeitnehmerInnen und Familien so rasch wie möglich umsetzen zu können. Der Einkommenssteuersatz muss in Richtung 25% gesenkt werden. Außerdem setzte ich mich für einen Steuerfreibetrag von 7.000 Euro pro Kind und Jahr ein.“

Die Regierung habe sich nun auf einen Zeitplan für die Steuerreform geeinigt, der eine Vereinfachung des Steuersystems vorsieht. „Im Jahr 2015 muss diese Steuerreform in Österreich auf Schiene gebracht werden!“ fordert Ernst Gödl abschließend.



Foto: ÖVP

Klubobfrau LAbg. Barbara Eibinger:

Aktuelles aus dem Landtag

Vor dem Sommer konnten noch wesentliche Änderungen in den steirischen Wahlordnungen für die Gemeinderatswahl und die Landtagswahl umgesetzt werden.

Wir konnten hier ein umfangreiches Paket schnüren. Darunter die Einführung eines elektronisch geführten Abstimmungsverzeichnisses, die Festsetzung eines Aufwandsersatzes für Gemeinden in Höhe von 80 Cent je Wahlberechtigtem, die Anpassung der Landtagswahlkreise an die neue Bezirksstruktur und an die Nationalratswahlkreise sowie diverse Anpassungen der Gemeinderatswahlordnung an die Gemeindestrukturreform“, so Klubobfrau **Barbara Eibinger**.

Außerdem wird mit dieser Änderung gewährleistet, dass Briefwahlkarten spätestens am Wahltag einlangen müssen, sodass das vorläufige Wahlergebnis am Abend des Wahltages feststeht. Die Auszählung der Briefwahlkarten erfolgt am Tag nach der Wahl, somit steht rasch ein vorläufiges Wahlergebnis inkl. Briefwahlkarten



Foto: Fischer

Im Landtag wurden einige wichtige Änderungen in der steirischen Wahlordnung beschlossen.

fest. Auch der Vorwahltag wird ausgedehnt: In Zukunft kann die Stimme zwischen 17 und 19 Uhr abgegeben werden.

Zusätzlich wurde das Volksrechtsgesetz insofern angepasst, als dass für eine Gemeindeinitiative statt bisher 80 nach der Gemeindestrukturreform nur noch 50 Gemeinden erforderlich sind.

Leserbrief

Nahezu täglich wird man über Misswirtschaft durch Politiker (HYPO) durch die Medien auf Kosten der Steuerzahler konfrontiert.

Eine Gemeinde ist die kleinste politische Zelle in der diverse Vorgängiger Finanzen aber überschaubar bzw. sich in bester Ordnung befinden sollten.

Mit Schaudern musste ich der letzten Ausgabe Juni 2014, ÖVP Aktuell entnehmen, dass seitens der Orts- und Infrastrukturentwicklungs-KG (vorm. KEG) 7 Millionen Euro (nahezu 100 Millionen Schilling) an Schulden ausweist.

Das der Gemeinderat eine Bürgschaft für einen Kontoüberziehungsrahmen von € 300.000,- beschließen soll, deutet auf eine Zahlungsunfähigkeit der KG hin. Der Weisheit letzter Schluss, auch hier ist der Gemeindebürger als Steuerzahler gefordert. Für mich ist diese Vorgangsweise nicht nachvollziehbar, zumal entsprechend eines solchen bestehenden Gesellschaftsvertrages die Gesellschafter (Komplementäre) bis hin mit seinen privaten Vermögen haftbar ist und nicht der Steuerzahler.

Freizeitmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche RICHTIG umsetzen!

Für eine nahezu 5000 Einwohner zählende Gemeinde steht diese betreffend der Freizeitmöglichkeiten unseres Nachwuchses meines Erachtens doch sehr ärmlich da.

Wirft man einen Blick über die Gemeindegrenzen hinaus zu den Nachbargemeinden, dann erkennt man auch ungewollt, dass dort weitaus mehr Angebote zur Verfügung stehen.

Zur Zeit geht es der Gemeinde offensichtlich um die Anmietung eines Objektes in der Größe eines normalen Wohnhauses, um sage und schreibe € 60.000,- an Mietkosten im Jahr. Sollen diese € 60.000,- wiederum über die KG laufen?

Wie man weiß, wurden gemeindeeigene Besitzungen (Sporthalle, Fußballplatz usw.) dieser Gesellschaft übergeben, um eine Kreditwürdigkeit bei den Banken zu erhalten. Doch etwas unverständlich für uns Steuerzahler ist, dass ein gemeindeeigener Fußballplatz, der bislang um den seinerzeitigen Pachtschilling (1,-) vergeben wurde, nunmehr von der KG durch die Gemeinde um € 60.000,- angemietet werden muß. Die Pflege bzw. die Kosten für wöchentlich 3 bis 4-maliges Rasenmähen des Sportplatzes wird zusätzlich

von der Gemeinde getragen. Unverständlich erscheint mir auch, obwohl entsprechend der Ansuchen des Vereines um Subventionen im 5-stelligen Eurobereich, Eltern für ihre Kinder, damit sie trainiert werden, einen Beitrag leisten müssen und die Spieler der Kampfmannschaft entsprechende Gagen erhalten.

Abschließend möchte ich noch einen Wunsch äußern, dass den Gemeindegürgern Lieboch nicht nur als Schlafstätte angeboten werden möge, es sollen ihnen auch Einrichtungen für verschiedene Freizeitaktivitäten zur Verfügung gestellt werden. Auch hier wäre es angebracht, dass Verantwortliche der Gemeinde wie Bürgermeister, Gemeinderat als auch politische Parteien entsprechend der Umverteilung von Subventionsmitteln diese offenlegen und auch für eine gerechte Verteilung Sorge tragen.

Es kann nicht sein, dass auf einer Seite ein sechsstelliger Betrag zufließt und sich andere Vereine mit einer Minimalsubvention für aufopfernde Tätigkeiten abfinden müssen.

*Name und Adresse
der Redaktion bekannt*

Liebocher Volksschule eröffnet

Am 17. Mai 2014 fand mit einem musikalischen Auftakt durch die Marktmusikkapelle die Eröffnungsfest der neu renovierten und umgebauten Volksschule statt. Diese entspricht in Ausstattung und

Technik den modernen pädagogischen Anforderungen und bietet der Ganztagschule ein erweitertes Platzangebot.

Die Schülerinnen und Schüler der Volksschule haben für die Feier eine

Erzählung über die Geschichte des Schulhauses mit Gedichten, Liedern und Tanz ihre Freude über die neue Schule ausgedrückt. Anschließend fand die Segnung des Schulhauses statt. Danach konnten die Eltern und Großeltern die umgebaute Volksschule besichtigen.



Bürgermeisterwechsel in Graz-Umgebung

Zwei der längst dienenden Bürgermeister in unserem Bezirk übergaben ihr Amt an die nächste Generation: **Adolf Pellischek** aus Feldkirchen und **Franz Höfer** aus Hitzendorf

Über 39 Jahre als Kommunalpolitiker, davon 29 Jahre lang als Bürgermeister: **Adolf Pellischek** hat mit Ende April die Führung seiner Gemeinde an den 48-jährigen **Erich Gosch** übergeben. „Die Erfüllung meiner Aufgaben hat mir stets große Freude bereitet, besonders der Kontakt mit den Gemeindegewerksinnen und -bürgern war für mich sehr wichtig. Ihre Interessen zu vertreten, stand



Bürgermeisterwechsel in Feldkirchen: **Adolf Pellischek** mit seinem Nachfolger **Erich Gosch** (re.)

immer im Vordergrund.“, so Pellischek und fuhr fort: „Meinem Nachfolger wünsche ich für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg. Möge er stets den Konsens mit seinen politischen Mitbewerbern finden, was die Arbeit im Sinne der Gemeinde wesentlich erleichtert. Wichtig ist gegenseitiger Respekt, der gewährleistet, dass man sich, sei die Auffassung einer Thematik auch noch so unterschiedlich, immer in die Augen sehen kann.“

Franz Höfer war bereits seit 1981 Mitglied des Gemeinderats und führte die aufstrebende Gemeinde im Westen des Bezirks Graz-Umgebung 23 Jahre lang als Bürgermeister. Viele wichtige Infrastrukturprojekte konnte er in seiner Zeit durchsetzen, herausragend der Bau der überregional bekannten Kirschenhalle. Höfer, der von Beginn an ein Verfechter von Strukturreformen und einer der stärksten Unterstützer dieser in Graz-Umgebung war, blickt stolz zurück: „Vieles wurde geschaffen



Fotos: ÖVP Graz-Umgebung

Nach 23 Jahren legte Franz Höfer sein Bürgermeisteramt in die Hände von Simone Schmiedtbauer.

– und die Gemeinde ist trotzdem wirtschaftlich gesund. Wir haben als eine der wenigen steirischen Gemeinden nicht nur keine Verschuldung, sondern sogar Rücklagen für künftige Vorhaben angelegt.“ Nun hat die sympathische Landwirtin **Simone Schmiedtbauer** die Führung übernommen. „Den erfolgreichen Weg weitergehen und Chancen der Vereinigung der Gemeinden Hitzendorf, Attendorf und Rohrbach-Steinberg optimal nutzen!“, zählt die neue Bürgermeisterin, die bereits seit vier Jahren als Vizebürgermeisterin tätig war, zu ihren Zielen für die nächsten Perioden.

Große Auszeichnung für Ridi Steibl

Das Land Steiermark ehrte am 12. Juni 2014 NAbg. a.D. **Maria „Ridi“ Steibl** mit dem Großen Goldenen Ehrenzeichen. Steibl, die von 1994 bis 2013 im Nationalrat war, wurde damit auch von Seiten des Landes Steiermark für ihre Verdienste gedankt.

Seitens der Steirischen Volkspartei wurde Steibl auf Grund ihrer Verdienste bereits mit dem Goldenen Ehrenzeichen der STVP ausgezeichnet. Sie war nicht nur fast 20 Jahre lang Abgeordnete zum Nationalrat sondern

auch in verschiedensten Funktionen innerhalb der Partei tätig. Die mit Sicherheit schwierigste Aufgabe war die Funktion der Bezirksparteiobfrau welche sie von 2011 bis 2013 inne hatte. In dieser heiklen Phase der Gemeindestrukturreform übernahm sie die Verantwortung und bereitete die Ortsgruppen auf die bevorstehenden Aufgaben vor.

Die Vasoldsbergerin **Ridi Steibl** war die Familiensprecherin der ÖVP. Ihr Engagement im Bereich Familie, Frauen, Arbeit

Ridi Steibl mit Landesrat Johann Seitinger (li.) und Landeshauptmann Franz Voves.



Foto: Frankl

und Soziales konnte sie nicht nur im Parlament einbringen, sie war auch von 1989 bis 2009 Leiterin des Referats Frau-Familie-Gesellschaft und von 2009 bis 2011 Leiterin des Referats für Frauen des Land Steiermark. Diese Doppelfunktionen ermöglichte es ihr im Parlament praxisnahe zu argumentieren und im Referat immer wieder durch einen Wissensvorsprung die Weichen schon frühzeitig in die richtige Richtung zu stellen. Eines von Steibls Hauptaugenmerk lag auf der Vereinbarkeit zwischen Familie und Beruf, weshalb sie auch die Initiative „Taten statt Worte“ ins Leben rief. Nicht nur das Land Steiermark auch die Bezirkspartei, allen voran Bezirksparteiobmann **Ernst Gödl** bedanken sich bei **Ridi Steibl** für den unermüdlichen Einsatz und wünschen ihr weiterhin alles Gute für die Zukunft!

Ehrenamtliche SozialbegleiterInnen dringend gesucht!

Angst, Einsamkeit, Isolation und/oder Ausgrenzung sind womöglich die ersten Anzeichen. Seelische Erkrankungen werden in unserer Gesellschaft nach wie vor oft verleugnet oder belächelt. Wenn die Psyche/Seele den Lebensweg mit Stolpersteinen pflastert, bietet sich die Sozialbegleitung als niederschwellige und rasch umsetzbare Hilfsmöglichkeit an.

Aktuell sind steiermarkweit rund 350 ehrenamtliche SozialbegleiterInnen bei uns tätig. Sie unterstützen Betroffene dabei, in den Alltag zurückzufinden und geben ihnen Zeit, Zuwendung und Zuversicht in Form von Gesprächen und gemeinsamen Unternehmungen.

Durch den sozialen Kontakt und die Stärkung des Selbstvertrauens werden für die Menschen wieder ein Anschluß an die Gesellschaft, ein Leben in Selbstständigkeit, eine Verbesserung ihrer Lebensqualität möglich!

Aufgrund der steigenden Nachfrage nach diesem kostenlosen Angebot für psychisch beeinträchtigte Menschen werden dringend weitere Freiwillige (Frauen und Männer, jung und alt) in allen steirischen Bezirken gesucht.

Ehrenamtliche Sozialbegleitung...

...ist kostenlos für psychisch beeinträchtigte Menschen

... ist ein Beziehungsangebot auf gleicher Augenhöhe

...ist auch für die SozialbegleiterInnen bereichernd

...fördert Verständnis und Akzeptanz von psychischen Erkrankungen in unserer Gesellschaft

Ehrenamtliche Sozialbegleitung benötigt nur etwas Zeit...

...für eine kostenlose, umfangreiche 12-teilige Schulung mit einem abschließenden Zertifikat. Die Referenten sind Spezialisten mit jahrelanger Erfahrung aus den Bereichen der Medizin bzw. Psychologie und diversen Beratungsstellen ... in Form von 1-2 Stunden pro Woche, um für einen Menschen in Not da zu sein.



Der Gewinn für die – im Rahmen der Ehrenamtlichen Sozialbegleitung - zur Verfügung gestellte Zeit zeigt sich in Form von Dankbarkeit und Wertschätzung der begleiteten Personen bis hin zu größerer Achtsamkeit und besserer Wahrnehmung der Fülle des Lebens.

Außerdem bieten wir laufend kostenlose Weiterbildungen & Supervisionsmöglichkeiten in der Region sowie eine professionelle Unterstützung an.

Helfen Sie Leben! und rufen Sie uns an, wir freuen uns auf Ihre unverbindliche Anfrage unter 0316 / 82 77 07 oder per mail an office@prohumanis.at.

PS:
Weitere Informationen bzw. mehr über unseren Verein und unsere Arbeit erfahren Sie auch unter: www.prohumanis.at

KNAX-Talentepreis

Wir freuen uns auf dich!

Gemeinsam mit der Gemeinde und Partnern in Lieboch sind wir auf der Suche nach jungen Talenten aus der Region. Du besitzt ein besonders musikalisches Talent und möchtest das auch einmal vor einem Publikum zeigen?



Dann bist du beim **KNAX-Talentepreis** am **27. September 2014** genau richtig!

Ob du ein Instrument spielst, singst oder Musical liebst - alles ist beim KNAX-Talentepreis möglich. Deine Darbietung sollte mind. 2 Minuten, aber - nicht länger als 5 Minuten dauern.

Zu gewinnen gibt es neben den gläsernen KNAX-Trophäen eine CD-Aufnahme im Tonstudio Rene Oblak, sowie als 2. Preis einen Jahresbeitrag der Musikschule und als 3. Preis einen Semesterbeitrag der Musikschule!

Anmelden kannst du dich auf der KNAX-Homepage unter www.knax.at.

Also auch noch genug Zeit zum Üben und um dir eine tolle Vorstellung für die Show im September auszudenken.



Familienfrühschoppen mit rundem Geburtstag

Bei herrlichem Sommerwetter wurde der Familienfrühschoppen von der Marktmusik Lieboch eröffnet. Die zahlreichen Gäste wurden im schattigen Krughof mit Köstlichkeiten versorgt. Als Dessert gab es hausgemachte Mehlspeisen vom Café Highway und von edlen Spendern. Danke!
Am Vortag feierten wir den runden

Geburtstag von unserem Vizebürgermeister Stefan Helmreich. Nochmals herzliche Gratulation! Nach der Marktmusik wurden wir von DJ Christian musikalisch durch den Nachmittag begleitet. Die schattenspendenden Bäume haben bei den hohen Temperaturen für Kühle und entspannende Atmosphäre unter den vielen Besuchern gesorgt. So hielt die

sehr gute Stimmung bis in die Abendstunden an. Abschließend bedanken wir uns bei den vielen Besuchern für ihr Kommen und bei der Familie Schirgi, deren Gastgarten und Räumlichkeiten immer wieder ein Erlebnis sind. Auch bei allen Helfern möchten wir uns recht herzlich für die Mitarbeit bedanken! Der nächste Frühschoppen 2015 kann kommen!

